

# Mode mit Gewissen

Anlässlich der neuen Kollektion des Modelabels «Gio» hat Gioanna Michel, Gründerin und Designerin des Labels, eine Modeschau organisiert. Mit ihrem Motto «aus Alt mach Neu» lockte die Designerin viele Modedfans und weitere Interessenten in die Flumseri. Im Anschluss konnten die Kleidungsstücke ergattert werden.

von Ana Catarina Dietrich

Jungdesignerin Gioanna Michel hat am Sonntag ihre neueste Sommerkollektion vorgestellt. Die Hallen der Flumseri verwandelte sie gemeinsam mit ihrem 25-köpfigen Team in einen Showraum mit Laufsteg. Models tauschten warme Winterstiefel und Kleidung gegen High Heels und kurze Hosen und Sommerkleider aus. Noch vor Weihnachten und Hochwinter heizte «Gio» mit ihrer Kollektion die Stimmung auf und verbreitete Vorfreude auf den Sommer.

Gioanna Michels Kleider bestehen ausschliesslich aus Altkleidern, die sie hier und da mit neuem Material «aufpeppt». Kleidung könne man schliesslich mehrmals gebrauchen, so die Jungdesignerin.

## Ein Zeichen setzen

Als die Lichter ausgingen, verstummte jedes Gespräch. Gespannt blickte man zum Laufsteg. Vor der eigentlichen Modeschau erklärte Michel in einem Video Sinn und Zweck ihrer Arbeit und wie es zu den Kollektionen kommt. Danach präsentierten Models die einzigartigen Designs. Anschliessend an die Modeschau wurden die eben vorgestellten Stücke zum Verkauf angeboten – was von den Zuschauern auch ausgiebig genutzt wurde.

Das Sortiment reicht von kurzen und langen Hosen über Cardigans und weitere Oberteile bis zu Sommerkleidern. Die Kleider, allesamt Unikate mit verschiedenen Mustern und Farben



Stolz auf das Ergebnis: Gioanna Michel verwirklicht ihren Traum.

Bild Riccardo Götz

versehen, gibt es ab Grösse 36. Damit möchte die Designerin ein Zeichen gegen spindeldürre Frauen und den Magerwahn setzen.

Einen Wiedererkennungscharakter hat die Kollektion trotz Unikaten sehr wohl. Geschmack und Handschrift der jungen Designerin sind in den Kleidern deutlich zu erkennen. Geblümt, gestreift, gemustert – die Kleidungsstücke sind verspielt und lassen die feminine Seite zum Vorschein kommen. Die Models selbst fanden ebenfalls Gefal-

len an den Stücken und sprachen Gioanna Michel Lob zu. Die Kleidungsstücke seien kreativ, ausgefallen und doch alltagstauglich, äusserte sich eines der Models.

## Onlineshop im Aufbau

In einem kurzen Video sprach Michel nach der Show zu den Zuschauern. Sie erzählte von ihren Projekten und bot Einblick hinter die Kulissen. Hinter der Bühne arbeiteten Stylisten, Visagisten und weitere Helfer tüchtig, damit die

Show glatt über die Bühne ging. Nervös sei sie im Vorfeld nicht gewesen, sagte Gioanna Michel – erst fünf Minuten vor Showbeginn. Nach drei Monaten aufwendiger und detaillierter Planung war die Designerin stolz, das Ergebnis ihrer Arbeit zu präsentieren. Bisher war dies ihr grösstes Projekt, weitere stehen noch an. Michels nächster Schritt ist das Designstudium, das sie im Herbst 2016 antritt. Bis dahin seien nur kleinere Projekte geplant – zum Beispiel der Aufbau eines Onlineshops.



«Nur ein schlanker Staat kann seine Aufgaben rasch und flexibel erfüllen»: FDP-Kantonsrat Daniel Bühler stellt sich zur Wiederwahl.

## FDP nominiert Daniel Bühler

Der Gemeinderatspräsident und FDP-Kantonsrat (Bad Ragaz) wird zur Wiederwahl vorgeschlagen.

Bad Ragaz. – Die FDP Bad Ragaz-Taminatal hat anlässlich des Klauschöcks im Restaurant Weisses Kreuz, Bad Ragaz, den Gemeindepräsidenten von Bad Ragaz, Daniel Bühler, als Kandidaten für die Kantonsratswahlen am 28. Februar nominiert. Dies schreibt die Partei in einer Medienmitteilung.

Seit Jahren feiert die FDP Bad Ragaz-Taminatal rund um den «Samichlaustag» den traditionellen Klauschöck. In diesem Jahr wurde auch die Nomination von Daniel Bühler als Kandidat der FDP-Ortspartei für den Kantonsrat vorgenommen. Der Bad Ragazer Gemeindepräsident und bisherige Kantonsrat Daniel Bühler ist seit vier Jahren im Kantonsparlament. Daniel Bühler wurde für die Nomination der FDP-Kreispartei Sarganserland vorgeschlagen, die abschliessend die Personen auf der FDP-Wahlkarte für die Kantonsratswahlen am 28. Februar bestimmt.

## Mit Bezug zur Gemeinde

Der Bad Ragazer Gemeindepräsident werde bei einer Wiederwahl in den Kantonsrat die kommunalen und regionalen Themen im Sarganserland mit liberal-bürgerlicher Sichtweise begleiten und vor allem die unternehmerischen und wirtschaftlichen Themen, die einen Bezug zur Gemeinde haben, weiterhin im Auge behalten, so die Mitteilung. Bürokratie, Aufgaben und die Finanzen des Kantons würden von Bühler weiterhin kritisch hinterfragt. Es sei zu berücksichtigen, dass nicht noch mehr Lasten und finanzielle Mehrkosten den Gemeinden und dem Gewerbe auferlegt werden. «Nur ein schlanker Staat kann seine Aufgaben rasch und flexibel für die Bürger erfüllen», so der FDP-Kantonsrat Daniel Bühler. (pd)

# Vergnügliche CD-Taufe

Am Samstagabend genoss man im Zunfthaus Löwen in Sargans anlässlich der Taufe der CD «Niämert wäiss» von BeDa und J(Andi) Essen und Musik, darunter auch ein Duett mit CD-Gotte Raphaela Meyer.

von Katrin Wetzig

Sargans. – Er ist bekannt für seine sympathischen Mundartballaden, der «Liederfinder» Beda Zimmermann aus dem Flumser Kleinberg, klanglich stets wunderbar ergänzt durch die Sologitarreneinlagen von Dani Brantschen.

Tiefsinnig, verträumt, und manchmal auch philosophisch oder wortspielreich kommen seine Lieder daher. Fernweh und Heimatverbundenheit schimmern neben einer deutlichen Portion Humor immer wieder durch. Dieser Mix kommt immer wieder gut an.

So erstaunt es nicht, dass anlässlich der CD-Taufe der aktuellen CD «Niämert wäiss» die 100 Plätze im Saal des Zunfthaus Löwen im Nu vergeben waren. Dies war quasi ein ebenso klangvoller wie auch nachhaltiger Nachhall zum erstmaligen Konzert als Quartett BeDa und J(Andi), das Ende

März bereits ein grosses Publikum im Alten Kino in Mels begeistert hatte. Damals hatten Andi Egert am Bass und Jan Köppli (Schlagzeug) den Klang des bewährten Duetts erstmalig öffentlich aufgewertet. Da lag es nahe, dieses Klangerlebnis nachträglich professionell zu konservieren.

Gerne liess Beda Zimmermann nun am Samstag das Publikum an der witzigen Entstehungsgeschichte dieser CD teilhaben. Über den Umweg Zürich-Chur war Zimmermann bekanntlich auf das Aufnahmestudio Rinorecords in Plons gestossen. Das Ergebnis der fruchtbaren Zusammenarbeit – Zimmermanns fünfte CD «Niämert wäiss» – wurde nun also stimmungsvoll mit Champagner getauft.

## Stimmungsvolles Taufduett

Als CD-Gotte amtete die Sängerin Raphaela Meyer, Partnerin von Aufnahmestudioleiter Rino Hassler. Sie sang gemeinsam mit Beda Zimmermann im Duett eine spezielle Taufversion des Titelsongs. Der feine Schaumwein zum gemeinsamen Anstossen auf den feierlichen Akt wurde von Geburtstagskind Bruno Bosshart aus der eigenen Bio-Weinproduktion in Berschis spendiert. Als kleinen Dank dafür sang ihm das Publikum nur zu gerne gemeinsam ein kleines Geburtstagsständchen. Stehende Ovationen versüssten kurze Zeit später den Schlussapplaus. Sichtlich vergnügt machte man sich nach der Zugabe zu später Stunde auf den Heimweg.



Feierlicher Taufakt: Dani Brantschen, Andi Egert, Raphaela Meyer, Beda Zimmermann und Jan Köppli (von links) freuen sich über die gelungene Scheibe mit dem Namen «Niämert wäiss».

Bild Katrin Wetzig

